

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 28. April 1981

Blatt 1086

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Stadterneuerung auf dem Himmelpfortgrund  
(rosa) Hatzl: Wohnungsbesetzer muß für Schaden aufkommen  
Umwandlung AKPE in Ges. m.b.H.

**Lokal:** Mariahilfer Straße an Samstagen verkehrsarme Zone  
(orange)

Nur

**Über FS:** 28.4. Feuerwehreinsätze  
Straßenbahnstörungen durch Lausbubenstreiche  
Maifest 1981 mit Maibaum aus Oberösterreich



Mariahilfer Straße an Samstagen verkehrsarme Zone

=++++

3 #Wien, 28.4. (RK-LOKAL) Die Mariahilfer Straße soll voraussichtlich ab Anfang Juni an Samstagen während der Geschäftszeit verkehrsarme Zone werden. Dies teilte Stadtrat Heinz NITTEL am Dienstag nach einer Aussprache mit Vertretern der Kaufleute der Mariahilfer Straße der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Die geplante Einführung der verkehrsarmen Samstage geht auf eine Initiative der Geschäftsleute der Mariahilfer Straße zurück, die sich mit diesem Vorschlag an die Stadt Wien wandten. In verkehrsorganisatorischer Hinsicht ist eine Regelung nach dem Vorbild der traditionellen verkehrsfreien Samstage vor Weihnachten vorgesehen. #

Nittel betonte in der Aussprache die Bereitschaft der Stadtverwaltung, Aktivitäten der Geschäftsleute zur Attraktivierung der Mariahilfer Straße als Einkaufsstraße zu unterstützen. Die Einführung der verkehrsfreien Samstagvormittage, die auch mit einem beträchtlichen organisatorischen Aufwand verbunden ist, stellt zunächst einen Versuch dar, aus dem aber, falls sich diese Regelung bewährt, selbstverständlich eine Dauerlösung werden kann. Die Vertreter der Kaufleute kündigten die Dauerführung einer entsprechenden Informations- und Werbekampagne an. Außerdem werden sie Gespräche mit den Garagenbetreibern im Bereich der Mariahilfer Straße führen, um für die Kunden günstige Parkplätze anbieten zu können.

Die Details der neuen Verkehrsregelung in der Mariahilfer Straße sollen Mitte Mai im Rahmen einer Verkehrsverhandlung im Rathaus festgelegt werden. (Schluß) ger/sr

NNNN



Stadterneuerung auf dem Himmelpfortgrund (1)

Utl.: 2. Informationsveranstaltung beginnt am Mittwoch

=++++

5 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Die zweite Informationsveranstaltung für die Stadterneuerung auf dem "Himmelpfortgrund" im 9. Bezirk beginnt am Mittwoch. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters darüber. In dieser Informationsveranstaltung werden weitgehend verbessernde Maßnahmen im öffentlichen Raum vorgeschlagen, dazu kommen ein Vorschlag für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan und Anregungen für die Bewohner zur Verbesserung ihrer unmittelbaren Wohnumgebung. #

Ähnlich wie "Wilhelmsdorf" in Meidling gehört auch der "Himmelpfortgrund" zur "Zweiten Generation" in der Stadterneuerungsplanung. Das bedeutet, daß der eigentlichen Festlegung von "Verordnungsgebieten" nach dem Stadterneuerungsgesetz eine Stadtteilplanung vorausgeht. Sie umfaßt im 9. Bezirk das Gebiet zwischen Währinger Gürtel, Sobieskigasse, Ayrenhoffgasse, Nußdorfer Straße und Währinger Straße. Hier leben auf rund 30 Hektar in knapp 4.900 Wohnungen mehr als 8.800 Menschen. Rund ein Drittel der Wohnungen entspricht nicht dem heutigen Standard.

Die gravierendsten Probleme des Gebiets sind die Belastung durch den ruhenden Verkehr - der gesamte Straßenraum und viele Innenhöfe sind verparkt - und die Lärmbelästigung in den Wohnungen am Gürtel. Als Wohngebiet ist der "Himmelpfortgrund" dennoch attraktiv: die Häuser aus der Hochgründerzeit befinden sich größtenteils in sehr gutem Zustand, und der Anteil gut ausgestatteter Groß- und Mittelwohnungen ist hoch. (Forts.) and/gg

NNNN



## Stadterneuerung auf dem "Himmelpfortgrund" (2)

=++++

6 Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Die Vorschläge in der zweiten Informationsveranstaltung vom 29. April bis 23. Mai konzentrieren sich hauptsächlich auf eine Steigerung der Attraktivität der Wohnumgebung. Es sollen etwa verkehrsberuhigte Bereiche u. a. in der Galileigasse, auf dem Sobieskiplatz und in der Ayrenhoffgasse geschaffen werden. Durch punktuelle Maßnahmen sollen Spiel- und Erholungsflächen entstehen und an mehreren Stellen Bäume gepflanzt werden. Der Spielplatz neben der Pulverturmstraße soll für die Kinder geöffnet werden. Dazu kommen Vorschläge für die Errichtung von Sammelgaragen statt Erdgeschoß- oder Souterrainwohnungen. Der Vorschlag für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan sieht vor, jede weitere Verdichtung der Bebauung zu verhindern beziehungsweise Vorkehrungen zu treffen, um die Bebauung aufzulockern, wobei allerdings die wertvolle und gut erhaltene Bausubstanz geschützt werden soll. Die Identität des Gebietes soll erhalten bleiben. Die Bewohner erhalten in der Informationsveranstaltung auch Anregungen für die Ausgestaltung ihrer Hofflächen.

Die Informationsveranstaltung ist im Betreuungslokal Säulengasse 18, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 13 Uhr sowie Mittwoch und Freitag von 15 bis 19 Uhr zugänglich. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED werden die Ausstellung am 29. April um 11 Uhr eröffnen. (Forts. mgl.) and/gg

NNNN







Hatzl: Wohnungsbesetzer muß für Schaden aufkommen

=++++

9 Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Das Loch zur Nachbarwohnung in der Leopoldauer Straße 107 wird bereits wieder zugemauert, und der Wiener Taxiunternehmer, der diese Aktion der "Wohnungsbesetzung" startete, muß für den Schaden aufkommen. Eine Anzeige wegen böswilliger Sachbeschädigung wurde erstattet. Dies stellte Wohnungsbaustadtrat Johann HATZL am Dienstag zur "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest. Der Familie, die einen Vormerkschein besitzt, wurde im September 1980 eine neue Wohnung Am Schöpfwerk zugewiesen. Die Mietkosten von etwa 2.500 Schilling erschienen dem Taxiunternehmer als zu hoch. Er lehnte diese Wohnung deswegen ab.

Stadtrat Hatzl wies darauf hin, daß es für sozial schwächer gestellte Familien eine Wohnbeihilfe gibt, die den Grundzins erheblich senkt. Die von der Familie gewünschte Zusammenlegung mit der Nachbarwohnung ist deshalb nicht möglich, da beide Wohnungen über Baderäume verfügen. An Kleinwohnungen mit Duschen oder Badezimmern, die noch dazu in den unteren Stockwerken liegen, herrscht für ältere Ehepaare ein großer Bedarf. Zusammenlegungen von Wohnungen erfolgen daher grundsätzlich nur dann, wenn eine der beiden Wohnungen weder mit einem Bad noch mit einer Dusche ausgestattet ist.

Die "Wohnungsbesetzer" werden die Nachbarwohnung, die bereits an ein älteres Ehepaar vergeben ist, nicht erhalten, da durch rechtswidriges Verhalten der Bezug einer Wohnung nicht erzwungen werden kann, meinte Hatzl. Das Wohnungamt wird sich dennoch, auf Grund des gültigen Vormerkscheines weiter bemühen, eine Lösung des Wohnungsproblems für die Familie herbeizuführen. (Schluß) ba/gg

NNNN



Umwandlung AKPE In Ges. m.b.H. (1)

=++++

10 #Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat beschloß Dienstag mit den Stimmen der SPÖ, die "Allgemeines Krankenhaus Planungs- und Errichtungsgesellschaft (AKPE)" in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln.#

Wie Finanzstadtrat Hans MAYR im Pressgespräch des Bürgermeisters mitteilte, wird noch Donnerstag dieser Woche die Wahl des neuen Aufsichtsrates und die Übergabe der Unterlagen von der alten auf die neue Gesellschaft erfolgen. Dem Aufsichtsrat werden auf eigenen Wunsch Sektionschef Dr. Walter Waiz und Obersenatsrat Dr. Heinrich Horny nicht mehr angehören. Die neuen Vorstandsmitglieder werden Montag kommender Woche bestellt werden.

Nach Finanzstadtrat Mayr wird die neue Gesellschaft vor allem die schnelle Fertigstellung des AKH zu garantieren haben. Der Gesellschaftsvertrag sieht als "Kann-Bestimmung" auch die Möglichkeit einer späteren Verwaltung des fertiggestellten Neubaus durch die Gesellschaft vor. Ob von dieser "Kann-Bestimmung" Gebrauch gemacht wird, ist offen.

Stadtrat Mayr betonte, daß die in der Vergangenheit getroffenen Festlegungen, wie zum Beispiel Kosten- und Zeitlimit, auch für die neue Gesellschaft gelten.

Das bestehende Kontrollbüro wird übernommen. Es untersteht nun dem Aufsichtsrat. Das Kontrollbüro wird den Aufsichtsrat sachverständig unterstützen und beraten. (Forts.) sei/gg

NNNN



Umwandlung AKPE in Ges. m.b.H. (2)

=++++

11 Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Der neue Vorstand der AKPE kann laut Gesellschaftsvertrag aus zwei bis vier Personen bestehen. Der Aufsichtsrat der AKPE wird Donnerstag dieser Woche die eingelangten 14 Bewerbungen sichten und den Gesellschftern entsprechende Vorschläge erstatten. Wahrscheinlich werden drei Vorstandsdirektoren bestellt werden. Die derzeitigen Vorstandsdirektoren der AKPE haben sich nicht mehr beworben.

Der Aufsichtsrat der AKPE wird aus neun Personen bestehen. Neben Präsident Dr. Kandutsch werden dem Aufsichtsrat je vier Vertreter des Bundes und der Stadt Wien angehören. Von Seiten der Stadt Wien werden dem Aufsichtsrat je ein Beamter aus den Ressorts Personal und Rechtsangelegenheiten, Finanzen und Wirtschaftspolitik, Gesundheit und Soziales sowie Wohnen und Stadterneuerung angehören.

In der Generalversammlung der neuen Gesellschaft wird der Bund durch das Bundesministerium für Finanzen, die Stadt Wien durch die Geschäftsgruppe Finanzen und Wirtschaftspolitik vertreten sein. Die Generalversammlung wird sich als vorberatendes Organ eines Gesellschafterausschusses bedienen. Dem Gesellschafterausschuß gehören von Seiten des Bundes der Bundesminister für Bauten und Technik, der Bundesminister für Finanzen, der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung und der Bundesministe für Gesundheit und Umweltschutz an. Mitglieder der Stadt Wien sind die Amtsführenden Stadträte für Personal und Rechtsangelegenheiten, für Finanzen und Wirtschaftspolitik, für Gesundheit und Soziales sowie für Wohnung und Stadterneuerung.

Der neue Gesellschaftsvertrag sieht ein ausdrückliches Kontrollrecht durch das Kontrollamt der Stadt Wien für sämtliche, den Neubau des AKH betreffende Fragen vor. (Schluß) sei/sr

NNNN